



Zahnarzt in Nyabondo, Kenia – mehr als nur Extraktionen

Dentists-for-Africa, Keniareise Februar/März 2018 (11.02.2018-03.03.2018)

Nachdem ich mir eine ordentliche Grippe eingefangen hatte, stand mein Einsatz für Dentists for Africa auf der Kippe. Aber so einen Hilfseinsatz kann man sich einfach nicht entgehen lassen. So haben meine Nichte Natalie als Social worker (oder wie auch immer das heute heißt) und ich als Zahnarzt den 7500 km Sprung von Stuttgart über Amsterdam nach Nairobi auf den afrikanischen Kontinent gewagt.

In Nyabondo, Kenia, dem ersten von DfA eingerichteten Standort einer Dental Unit, war der Empfang wieder so herzlich. Nachdem ich nun das 4. Mal in Nyabondo zu Gast bin, kennt man viele Menschen und fühlt sich dort sofort wieder wie zu Hause.



Back home again.

Aber nichts ist so beständig wie der Wandel, dies gilt besonders für Kenia. In dem Hospital, dem die DU angeschlossen ist, wird ein neues Trauma-Center errichtet. Eine riesige Baustelle. Ein riesiges Projekt. Aber unsere DU steht noch. Und mit Alex, dem OHO (Oral Health Officer, die älteren Kollegen kennen noch das Berufsbild des Dentisten) und Bernhard, der dort gerade sein Internship zum OHO macht, haben wir ein tolles und kompetentes Team das ganze Jahr vor Ort. Alex, Vollweise und Bernhard (deutsche Pateneltern) sind beste Beispiele dafür, dass die Projekte der Waisenunterstützung und Patenschaften von DfA greifen.

In dem kleinen angeschlossenen Zahnlabor arbeitet Dominic als Dental Technican (DT)Zahntechniker. Allerdings werden nur Kunststoffprothesen hergestellt. Was bei uns in Deutschland einer



Interimsprothese entspricht, ist in Kenia vollwertiger Zahnersatz. Aber, und das sollte nie unterschätzt werden, auch in Kenia sind die Menschen sehr eitel und möchten ohne Lücke leben, und richtig kauen wollen sie allemal – mit und auch ohne Klammern an den Prothesen. Und es funktioniert.

Diesmal standen 3 Projekte an, die wir anpacken wollten.

Zahnärztliches Projekt

Wie jedes Jahr standen die zahnärztlichen Untersuchungen an, diesmal an 2 Schulen. Es wurden ca. 350 Kinder untersucht. Vor den Untersuchungen werden die Schüler von unserem Dominic in 4 Sprachen (Englisch, Swahili, Luo und Kalenjin)



oder von Alex über die richtige Zahnpflege und zahngesunde Ernährung instruiert. Im Rahmen der Untersuchungen werden die nötigen Behandlungsarten festgelegt. Painting, Cleaning, Filling, Extraction. Die Behandlungen erfolgen nach Einwilligung der Eltern möglichst zeitnah in unserer DU in Nyabondo. Die Behandlungskosten für die Kinder werden von DfA übernommen. Und sehr gerne nehmen auch die Lehrer unseren Service in Anspruch.

Nachdem Alex und ich bereits eine Schule untersucht hatten, bekamen wir Verstärkung. Allein ist dieser Behandlungsaufwand in 2 Wochen Aufenthalt für mich nicht zu schaffen.



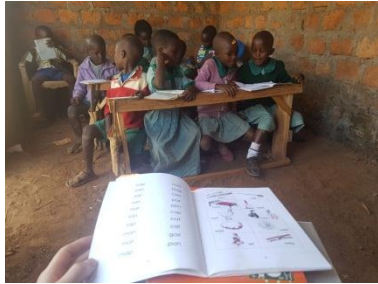
Zahnmedizinstudent Arne, das erste Mal in Afrika mit auf einem Einsatz und mein Chris, Zahnarzt, mit dem es vor 2 Jahren bereits ein tolles Vergnügen war zusammenzuarbeiten, rundeten unser Zahnärztliches Team ab.

In der ersten Woche, solange wir noch auf unsere zahnärztliche Verstärkung warteten, konnten meine Nichte Natalie und ich uns um die beiden anderen Projekte von DfA kümmern.

Im Witwendorf und Waisendorf St. Monica, ebenfalls ein von DfA unterstütztes Projekt, besteht ein Kindergarten/Preschool und ebenfalls dort, ist ein Brunnen im Bau.

Projekt Kindergarten St.Monica

Da meine Nichte bereits in Ghana als Streetworker erste Erfahrungen mit afrikanischen Kindern machen konnte, war sie sehr überrascht,



wie diszipliniert sich die Waisenkinder hier im Witwendorf im Unterricht verhielten. So wie ich das beurteilen kann, hat es allen Beteiligten großen Spaß gemacht miteinander zu arbeiten oder sich zu vergnügen. Ganz nebenbei hat Natalie auch noch kenianisch kochen gelernt, z.B. Ciabatti oder Ugali, eines der Hauptnahrungsmittel in Kenia.



Den Kindern, die meisten haben ihr Dorf noch nie verlassen, hat sie spielerisch gezeigt, was für tolle Tiere es in Kenia gibt. Rhoda, die Managerin des Witwendorfes, hatte von unseren Spendengeldern Reis und Obst besorgt, so dass etwas Abwechslung in den Speiseplan der Kinder kam.



Auch beim gemeinsamen spielen und singen hat die blonde Mzungu (=Weisser Mensch) genauso ihren Spaß, wie die Kinder. Alles in allem haben die gemeinsamen Tage allen Beteiligten gut getan und sehr viel Freude bereitet.

Projekt Brunnenbau St.Monica

Mit Hilfe von Global-Giving wurde das Brunnenprojekt im Witwendorf ermöglicht. Der Bau des Brunnen war schon recht weit fortgeschritten, leider sind bei den Bauarbeiten Probleme aufgetreten. Eine Granitschicht muss noch durchbrochen werden. Da alles nur von Hand gegraben wird, ist das keine leichte Aufgabe. Der Verein „Wasser ohne Grenzen“ stellte uns freundlicherweise einen Wassertest-Kit zur Verfügung. So konnten wir feststellen, dass das Wasser aus dem Brunnen zwar nur eine mittlere Wasserqualität hat, das sollte sich aber nach Auskunft von einem Fachmann bei Fertigstellung des Brunnens zum Guten wenden. Das sind sehr erfreuliche Aussichten.



Beim Besuch der Holo-Schule waren wir als zahnärztliches Team komplett vor Ort, incl. Natalie,



die die Kinder, ebenso wie Arne und Chris während und nach den Untersuchungen wunderbar beschäftigt. In den folgenden Tagen wurden die Kinder Klassenweise in unsere DU gebracht, um dort die notwendigen Behandlungen durchzuführen. Auffällig war für mich die dramatische Verschlechterung des Zahnzustandes mit zunehmendem Alter.



Die Behandlungen wurden durch das zahnärztliche Team in den nächsten 2 Wochen durchgeführt, vor allem von Arne, der noch eine Woche länger in Nyabondo viele (zahnärztliche)Erfahrungen machen konnte. Natalie und ich reisten die letzten 4 Tage nach Nakuru und Nyahuru, um meine Patenkinder Caren und Polly zu besuchen. Ein perfekter Abschluss unserer Reise.

Es war mir eine besondere Freude als „alter Hase“ mit diesem jungen Team zusammenzuarbeiten und viel Spaß und Freude zu haben. Meine Youngsters haben mit ihrer erfrischenden Art neue Türen geöffnet, die mir wohl als älterem Herrn verwehrt geblieben wären.

Einfach ein tolles schwarz-weißes Team.



Ich freue mich schon heute auf meinen hoffentlich neuen Einsatz 2019 in Kenia.

Dr. Gerd Hase

Dentists for Africa, im März 2018